



"Menschliche Unternehmenskultur"

Solnhofen (Ikm) Ein Unternehmen mit historischer Dimension: Vor 75 Jahren wurden mitten im Naturpark Altmühltal die Solnhofer Portland-Zementwerke (SPZ) ins Leben gerufen – und bilden seither den bedeutendsten Wirtschaftsfaktor der Juragemeinde. Am Wochenende wurde das Jubiläum unter anderem mit einem großen Festakt gefeiert, an dem auch Festredner Georg Schmid (CSU-Fraktionsvorsitzender im Landtag) die Verdienste der SPZ würdigte.



Durch den unternehmerischen Mut und die an den Tag gelegte Zuversicht in die eigene Wirtschaftskraft habe die Traditionsfirma Vorbildfunktion, so Schmid sinngemäß. Und ein gutes Beispiel für das Funktionieren der sozialen Marktwirtschaft, die wie die SPZ in diesem Jahr Jubiläum feiern kann. Im Gründungsjahr gab es jenes System noch nicht. Seinerzeit begünstigte die gute Kooperation der Gründerfamilie

Bücker-Flürenbrock und der Gemeinde den guten Start des Unternehmens. Eine positive Wechselbeziehung bis heute, für die sich der Geschäftsführende Gesellschafter Dr. Michael Bücker bei Bürgermeister Manfred Schneider bedankte. Auch der Rathauschef selbst hatte Grund genug, seinen Dank der SPZ auszudrücken. Denn: "Für unser kleines Dorf ist das Solnhofer Portland-Zementwerk der größte und wichtigste Arbeitgeber und der größte finanzielle Gönner

unserer Gemeinde", so Schneider. Er lobte ebenso die menschliche, da sozialverträgliche Unternehmenskultur, die sich über die Jahrzehnte in einer extrem niedrigen Zahl an Entlassungen äußert. Sowie darin, dass der von Bücker einberufene Familienrat erst kürzlich beschlossen hat, trotz der Konkurrenz durch Billigimporte keinen Verkauf der SPZ zu erwägen, was

unweigerlich Entlassungen nach sich gezogen hätte. Auch dem Umweltschutz fühle sich Bückler verpflichtet, so Schneider. Der Einsatz modernster Filteranlagen und die Verwertung sekundärer Brennstoffe und Recyclingmaterialien nannte er als Beispiele. Erst kürzlich habe das Unternehmen mehrere Millionen Euro zum Schutz der Umwelt und Reduzierung von Kohlendioxid-Emissionen investiert. Die SPZ seien so "eine der modernsten Produktionsstätten in Deutschland", so Schneider. Dem Festakt mit zahlreichen Ehrengästen, Kunden und

Geschäftspartnern ging eine Betriebsbesichtigung voraus. Hier war es unter anderem Michael Reindl, der Abteilungsleiter Zementmühle und Verladung, der die Wirkungsweise der beeindruckenden Produktionsstätte erläuterte. Neun verschiedene Sorten Zement werden hier hergestellt. Die Funktionsweise des Werks konnten am Sonntag alle Bürger beim Tag der offenen Tür unter die Lupe nehmen. Noch bevor die Pforten sich öffneten, stand eine lange Menschenglange davor. Die zahlreichen Besucher wurden nicht enttäuscht. Rund um die Uhr zeigten die Mitarbeiter in Führungen die Innenansichten

des Traditionsunternehmens, dessen Geschichte zudem anhand einer Ausstellung mit Bildern und Dokumenten dargestellt wurde. Auch einen kleinen Film gab es. Für das leibliche Wohl war unter anderem mit "Ochs am Spieß" gesorgt. Zur Unterhaltung spielte die Musikkapelle Rögling im Festzelt auf. Die kleinen Besucher konnten sich auf einer Hüpfburg austoben, genossen es aber auch, auf den imposanten Fahrzeugen des Fuhrparks herumzuklettern.